

Sehr geehrter Herr Landrat Speer,

als Leiter der Hochwildhegegemeinschaft Werdenfels Süd darf ich Sie bitten, diesen Brief bei der nächsten Kreistagssitzung bezüglich der Stellenweiterführung „Wildbiologische Fachkraft im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen“ zu verlesen.

Sehr geehrte Damen und Herren des Kreistag Garmisch-Partenkirchen,

mein Name ist Martin Wallis und ich bin Berufsjäger in Unterammergau. Ich leite seit 2021 die Hochwildhegegemeinschaft Werdenfels Süd und vertrete 19 Jagdreviere mit ca. 64.000 Hektar Jagdfläche.

Das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen hat vor 3 Jahren eine Stelle „Wildbiologische Fachkraft“ geschaffen, diese bei der unteren Jagdbehörde integriert und mit [REDACTED] als Person besetzt.

Für uns als Hegegemeinschaft war und ist dies ein absoluter Zugewinn!

Neben dem, dass die untere Jagdbehörde uns in jagdrechtlichen Belangen unterstützt, berät und informiert, haben wir nun auch eine Anlaufstelle für Wildbiologische Fachthemen. Eine Anlaufstelle für Jagdpächter, Jäger, Förster und Jagdgenossen, ebenso für uns Hegegemeinschaftsleiter.

Nun könnte ich sagen „...das erleichtert uns die Arbeit im Ehrenamt sowie im Revierdienst...“ – Aber es ist mehr als nur das!

Die vergangenen drei Jahre haben gezeigt, dass wir wegen der hohen Rotwildbestände und zudem steigende Schwarzwildbestände eine solche Fachkraft benötigen. Die zu erwartende Problematik „Wolf“ mit einhergehenden weitreichenden Folgen hat diese Notwendigkeit nur noch verstärkt. Insbesondere im letzten Jahr sind deutlich die ersten Erfolge einer revierübergreifenden Fachinstanz zu verzeichnen, die nicht zuletzt [REDACTED] Fachkompetenz zu verdanken sind. Die Stelle „Wildbiologische Fachkraft“ in der Verbindung mit der Person [REDACTED] hat etwas geschaffen, was es zuvor noch nicht gab: Alle Beteiligten sitzen gemeinsam an einem Tisch und sprechen konstruktiv miteinander. Es sind die Verdienste von [REDACTED], dass für alle fachlich ermittelte Zahlen, wissenschaftlich fundierte Auswertungen und somit unumstößliche Fakten zur Verfügung stehen. Er gibt wertvollen Input, um verschiedenste Aufgabenfelder erfolgreich bewältigen zu können. Bejagungs- und Fütterungskonzepte werden großräumig aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls auf individuelle regionalbedingte Schwerpunkte angepasst.

Parallel werden wir mittels Wildtiermonitoring in der Ausführung der ausgearbeiteten Konzepte fachlich begleitet und können so schnell und unkompliziert auf unvorhersehbare Einflüsse reagieren – nicht nach Tagen, sondern innerhalb weniger Stunden!

Herrn [REDACTED] gelingt hier tatsächlich ein wertvoller Bestandteil der Lösungsfindung zu sein. Das Zusammenwirken von Behörde, Jagdberater, Grundstückseigentümern und Jägern hat mit dieser Stelle und deren Besetzung einen unverzichtbaren Mehrwert erfahren.

Wildbiologisches Fachwissen, fachliche Expertise, wertvolle Kontakte zu weiteren Fachinstituten sowie seine absolute Neutralität sind nur einige Punkte, warum er bei Waldbesitzern, Bauern, Jägern sowie Förstern Aufmerksamkeit, Gehör und Akzeptanz findet.

In meiner Funktion als Hegegemeinschaftsleiter kann ich Ihnen nur empfehlen, die Stelle **„Wildbiologische Fachkraft“ mit der Person [REDACTED]**

weiter zu führen und uns Beteiligten vor Ort somit die Grundlage einer erfolgreichen Zusammenarbeit zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Wallis
HG-Leitung Werdenfels Süd

und

Markus Achhammer
stellv. HG-Leitung Werdenfels Süd